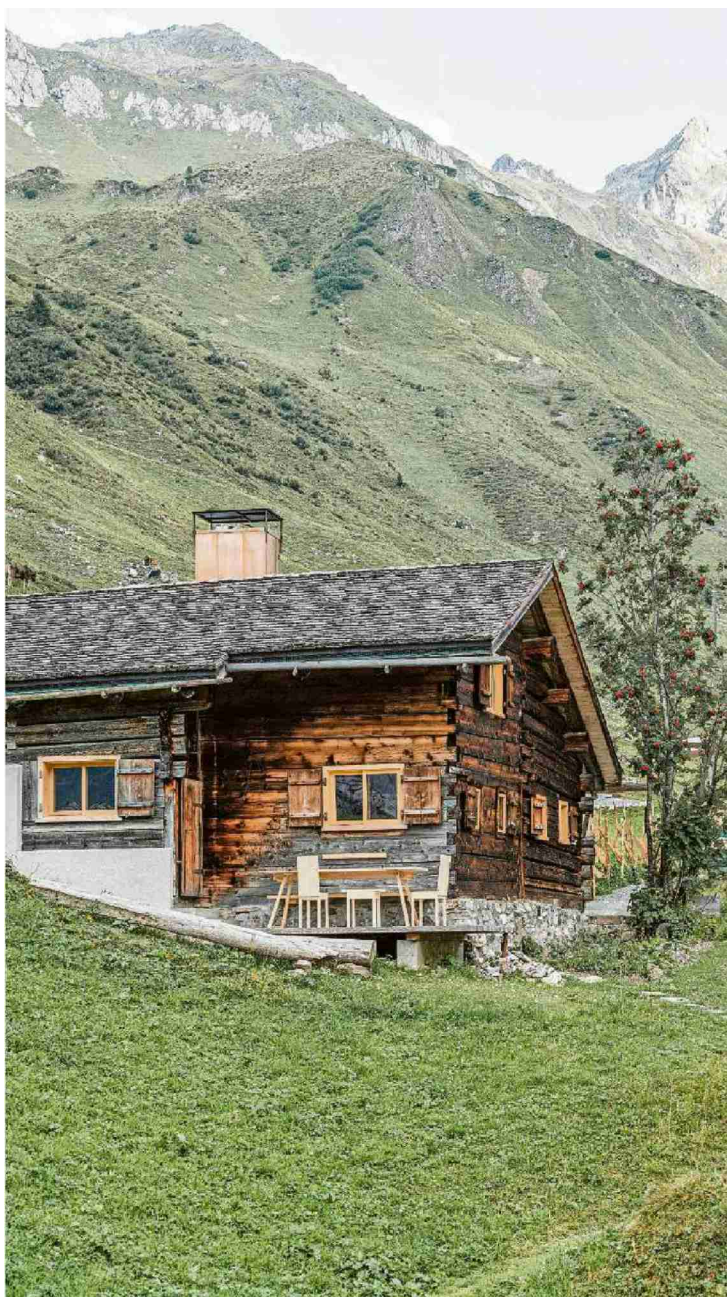




DIE BESTEN IN HOLZ 2021

Prix Lignum geht auch in die Region



ru. Zukunftsweisende Arbeiten mit Holz bekannt zu machen, das ist das Ziel des Prix Lignum. Zum 5. Mal seit 2009 wurde der Preis dieses Jahr vergeben, und zwar für Bauwerke, Innenausbauten, Möbel und Kunstwerke, die zwischen Januar 2017 und März 2021 fertiggestellt worden waren – dies in fünf Preisregionen. In der Region Ost stehen die rangierten Projekte für ländliche Themen. Hier konnte auch das Architekturbüro Nickisch Walder aus Flims überzeugen und erreichte den zweiten Platz für einen Umbau oberhalb von St. Antönien, welcher ein abgelegenes Ferienhaus feinfühlig für morgen rüste. Der Strickbau, welcher im Inventar der Denkmalpflege aufgeführt wird, wurde in den 1970er-Jahren zu einem Ferienhaus umgebaut, ist im Projektbescrieb zu lesen. Und weiter: Nun haben Nickisch Walder Architekten das Haus mit wenigen präzisen Eingriffen wieder näher an den ursprünglichen Zustand herangeführt und den neuen Bedürfnissen angepasst. Der Umbau zeugt von grosser Liebe zum Bestand und zum Detail. Sämtliche Wand-, Boden- und Deckenaufbauten sind nur mit natürlichen Materialien – Holz und Schafwolldämmung – konstruiert. Das neue Holz ist naturbelassen, es gleicht sich mit der Zeit dem alten Material an. Die Verbindungen, oft mit Nut und Kamm gesteckt, sind direkt und nachvollziehbar. Auf nationaler Ebene hat der Umbau den «Sonderpreis Schreiner» zum Prix Lignum gewonnen.

Fünf Werke der Region Ost würdigt die Jury mit einer Anerkennung für «den hochwertigen und zukunftsweisenden Einsatz von Holz». Darunter auch das Internationale Höhentrainings- und Wettkampfbereich in St. Moritz, ein Werk des Bonaduzer Bauingenieurs Walter Bieler und des Architekten Georg Krähenbühl. Ebenso fand das Haus Frasnelli in Bonaduz Anerkennung.

*Das Architekturbüro Nickisch Walder aus Flims holt sich beim Prix Lignum mit ihrem Umbau in St. Antönien den zweiten Platz.
Bild Roland Tännler*